

JAN 25 1901

Sitzungsberichte

der

mathematisch-physikalischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.



1900. Heft I.

München.

Verlag des W. G. Neumann.

1900.

In Commission bei J. Neumann, Neudamm 12, Berlin.

**Ueber eine neue Süsswasserkrabbe aus Columbien,
gesammelt von I. K. H. Prinzessin Therese.**

Von Dr. F. Doflein.

(Eingelaufen 3. März.)

In meiner früheren Mitteilung über die von I. K. H. Prinzessin Therese gesammelten Dekapoden-Krebse¹⁾ habe ich unter dem Namen *Potamocarcinus aequatorialis* Ortmann einige Landkrabben erwähnt, welche auf dem Markte von S. Fé de Bogotá gekauft waren. Ich hatte damals schon Abweichungen von der Ortmann'schen Beschreibung konstatiert, aber erwähnt, dass auf Grund meines ungenügenden Materiales eine Entscheidung, ob es sich um eine neue Art handle, nicht möglich sei. Mittlerweile sind mir durch die Güte meines verehrten Freundes und ehemaligen Lehrers, Prof. Doederlein in Strassburg i/E., Exemplare zur Verfügung gestellt worden, welche jener Sammlung des Dr. Reiss entstammen, auf Grund deren Ortmann seinerzeit die neue Art aufgestellt hatte. Ich konnte also mit Exemplaren vergleichen, welche wohl noch mit Recht als Typen bezeichnet werden dürfen. Ich konnte feststellen, dass es sich nicht um die Ortmann'sche Art handelt, sondern um eine davon abweichende Form, welche dem ebenfalls bei Bogotá gefundenen *Potomocarcinus* (*Pseudothelphusa*) *lindigianus* (Rathbun) sehr nahe steht. Da aber gerade diejenigen Merkmale, welche zur Artdiagnose nach Miss Rathbun dienen sollen, entweder nicht deutlich aus-

¹⁾ S. diese Berichte 1899, p. 188.

geprägt sind oder deutlich abweichen, so glaube ich mich zur Aufstellung einer neuen Art berechtigt, welche ich der hohen Sammlerin zu Ehren benenne:

Potamocarcinus principessae n. sp.

Stirn mittelmässig mit einem aus deutlichen Granulationen bestehenden oberen Rand (Fig. 3). Der Merus des zweiten Gnathopoden hat einen geraden Aussenrand (Fig. 1). Die vorderen Abdominalhänge des Männchens sind merkwürdig gestaltet und sehr breit (Fig. 2).

Fig. 1.

Fig. 2.

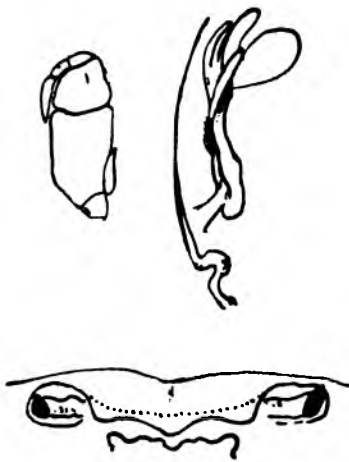


Fig. 3.

In der letzteren Beziehung stimmt die neue Art mit *lindigianus* (Rathbun) überein. Dagegen ist der Carapax in transversaler wie longitudinaler Richtung fast flach; die Oberfläche ist punktiert, sehr fein granuliert. Die Granulationen werden gegen die Hinterseitenränder hin etwas gröber. Die Cervikalfurche ist nicht sehr tief, aber deutlich ausgeprägt. Vorderseitenrand mit sehr feinen Sägezähnen. Die Stirnbreite geht fast 5 mal in die Breite des Carapax. Stirn von oben zweilappig, Unterrand in 3 Zipfel ausgezogen, scharf gerandet

(Fig. 3). Das Ischium ist vorn am breitesten, ziemlich gleichmässig und mit parallelen Seiten ausgebildet. Merus 5 eckig mit geradem Aussenrand.

Fig. 2 gibt die beiden Abdominalanhänge der linken Seite eines ♂ von unten gesehen wieder. Sie stimmen mit der Beschreibung von Miss Rathbun für *lindigianus* überein, doch erwähnt die Autorin nur ein Paar Anhänge. Das zweite schlanke Paar hinter dem blattartig erweiterten ersten gelegen, erinnert sehr an den entsprechenden von *P. aequatorialis*, während das erste erheblich abweicht.



Von *aequatorialis* unterscheidet auch die Bildung der Scheeren, indem bei *principessae* die Hand etwas geschwollen, die Finger dagegen sehr schlank sind. Der Carpalzahn ist konisch und sehr scharf. Die Scheerenfüsse sind genau gleich gross. Ober- und Unterrand der Hand gleichmässig abgerundet, ebenso die Aussenseiten der Finger, welche mit scharfen dunkelgefärbten Spitzen endigen. Die ersten Zähne auf den Fingern sind ziemlich gross und nehmen gegen die Spitze zu kontinuierlich an Grösse ab. Durch die Bildung der Scheerenfüsse ist also die Art auch von *aequatorialis* deutlich zu unterscheiden.

Die Länge des kleineren ♂ ist 25 mm, die Breite 38 mm. Sonstige Masse sind aus der Abbildung zu entnehmen.

Die Art steht in vielen Beziehungen somit *lindigianus* sehr nahe, weicht aber hinreichend ab, um bei Anwendung der zur Zeit üblichen Merkmale eine neue Species zu rechtfertigen, wenn die Beschreibung von Miss Rathbun (Bull. Mus. d'Hist. nat. Paris T. III 1897) sich als genau erweist. Auch der Fundort ist nahezu derselbe.

S. Fé de Bogotá auf dem Markt gekauft; stammt aus dem Rio grande bei Soacha.

2 ♂, 2 ♀.